



Wir laden ein zur
**Gedenkveranstaltung für die
 Opfer von Patientenmord und
 Zwangssterilisation in der NS-Zeit**

zum Thema:
**Zur Logistik von Patientenmord
 und Zwangssterilisation**

am **Samstag, dem 1. Sept. 2018**
 von **14.00 bis 16.00 Uhr,**
 in der **Tiergartenstr. 4**
 im **Südfoyer**
 der **Berliner Philharmonie**

Seit dem 1. September 2007 versammeln wir uns in der Tiergartenstr. 4 um der Opfer von Patientenmord und Zwangssterilisation in der NS-Zeit zu gedenken. In diesem Jahr wollen wir Einblicke gewinnen, wie dieses System eigentlich organisiert war und funktionierte. Neben Institutionen wie dem Göring Instituts gab es zahlreiche Mittel der Bespitzelung und Denunziation. So waren z.B: Hebammen aufgefordert bei Hausgeburten nach Menschen mit Behinderungen Ausschau zu halten und diese gegen eine Prämie zu melden. Auch die öffentliche Aushängung des Aufgebotes vor Eheschließungen gehörte dazu. Ich kann mich sehr gut an einen Fall erinnern, über den Herr Vossen vor Jahren im Historischen Jahrbuch des Kreises Herford berichtete:

Nach Veröffentlichung des Aufgebotes gab es eine Mitteilung aus der Nachbarschaft, dass die Schwester der Braut an Schizophrenie erkrankt sei. Die Braut wurde dann aufgefordert sich sterilisieren zu lassen. Sie tat das. Als das Paar dann heiraten wollte, wurde dem Mann gesagt, er wäre ja noch zeugungsfähig und könne daher keine sterilisierte Frau heiraten. Dies nur als kleines Beispiel zu Mittätern aus der Zivilgesellschaft. Herr Harms wird uns zur Tätigkeit des Göring Instituts berichten, Frau Stellbrink-Kesy über ihre Erkenntnisse bei der Erforschung der Geschichte Ihres Angehörigen.

Programm

Begrüßung und Moderation:
 Ruth Fricke BPE e.V.

Grußwort:

Dr. Thomas Götz,
 Landesbeauftragter für Psychiatrie, Berlin

Vorträge:

Vorträge:
 Ingo Harms:
 Krankenmord und Psychoanalyse.
 Die Verbindung des Göring Instituts zur T4

Barabara Stellbrink-Kesy:
 Unterwegs im Brachland des Vergessens.
 Erfahrungen einer Nachgeborenen bei der Aufarbeitung der Geschichte der Krankenmorde

Gedenkworte:
 Thomas Künneke, Kellerkinder Berlin

Gebärdendolmetscher sind vorhanden.



Der Aktionskreis T4-Opfer
 nicht vergessen:

RunderTisch »T4«
 Berlin

